



**Städtisches Realprogymnasium i. E.**  
**Neidenburg.**

**3. Jahresbericht**

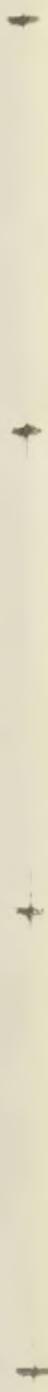
von dem Leiter der Anstalt  
Oberlehrer Dr. Alfred Martens.

**Schulnachrichten über das Schuljahr  
:: von Ostern 1911 bis Ostern 1912 ::**

1912. Programm Nr. 20.

Neidenburg.  
Julius Jonas vorm. Weiss.  
1912.





# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## 1. Uebersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	Zu- sam- men
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	11
Deutsch u. Geschichtserzählung	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \} 4$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \} 3$	3	3	3	16
Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	33
Französisch . . . . .			5	4	4	13
Englisch . . . . .				3	3	6
Geschichte . . . . .			2	2	2	6
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	10
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5	22
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	10
Schreiben . . . . .	2	2	1)	1)	1)	4
Zeichnen . . . . .		2	2	2	2 <sup>2)</sup>	8
Zusammen:	25	25	29	30	30	139

Dazu kommen noch:

Singen . . . . .	2	2	2		6
Turnen . . . . .	3		3		6
Zusammen:	30	30	34	35	164 (141)

<sup>1)</sup> Die Schüler mit schlechter Handschrift erhielten eine Schreibstunde gemeinsam.

<sup>2)</sup> Für die Schüler der O III wurde in 2 Wochenstunden wahlfreier Linearzeichnenunterricht erteilt.

## 2. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

		Klas- sen- lehrer	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zu- sam- men
1	<b>Dr. Martens,</b> Oberlehrer.	O III.	3 Deutsch 4 Franz. 2 Geschichte		5 Franz.			14
2	<b>Dr. Wörmann,</b> Oberlehrer.		5 Mathem. 2 Naturb.	5 Mathem. 2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb.	4 Rechnen		24
3	<b>Brücher,</b> Oberlehrer.	U III.	3 Englisch	3 Deutsch 4 Franz. 3 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Erdkunde	4 Deutsch	23
4	<b>Sprenger,</b> Oberlehrer.	IV.	5 Latein 2 Erdkunde	5 Latein	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte			24
5	<b>Dr. Stange,</b> Kandidat des höh. Lehramts.	V.	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch 8 Latein	8 Latein		23
6	<b>Schwarzer,</b> Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Zeichnen	2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	22
7	<b>Haut,</b> Lehrer am Real- progymnasium.	VI.	1 Schreiben <sup>1)</sup> 2 Singen 3 Turnen <sup>2)</sup>			2 Singen	3 Religion 4 Rechnen 2 Singen	22
Im Sommer 2 Jugendspiele								
8	<b>Kurella,</b> Lehrer a. d. geh. Mädchenschule.				2 Religion	2 Religion		4
9	<b>Pelka,</b> Pfarrer.		2 kath. Religion			2 kath. Religion		4

<sup>1)</sup> Im Winter Dr. Stange.

<sup>2)</sup> Im Winter wurde die Turnabteilung getrennt, jede erhielt 3 Turnstunden.

### 3a. Übersicht über den im Schuljahre durchgenommenen Lehrstoff.

#### I. Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Martens.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch. 3. Std. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze wie in UIII, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lesen im allgemeinen wie in UIII unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Episches, Lyrisches, Dramatisches. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in UIII. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen.

Lateinisch. 5 Std. Lektüre 3 Std.: Cäsars *Bellum Gallicum*. Anleitung zur Vorbereitung. Nachübersetzen. Stete Übungen im Konstruieren. Grammatik 2 Std.: Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach dem Übungsbuch.

Französisch. 4 Std. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Die Hauptgesetze über Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Hauptgebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Englisch. 3 Std. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde. 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. 5 Std. I. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische

Gleichungen mit einer Unbekannten. II. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung. 1 Std. Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich.

Physik. 1 Std. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

## II. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Brücher.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke.

Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeineschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

Lateinisch: 5 St. Lektüre 3 Stunden: Cäsars *Bellum Gallicum*. Anleitung zur Vorbereitung. Nachübersetzen. Stetige Uebungen im Konstruieren. Grammatik 2 Stunden: Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre werden bei der Lektüre abgeleitet. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach einem Uebungsbuche, das sich im Wortschatz an die Lektüre anschliesst. Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV., insbesondere fortgesetzte Einübung der regelmässigen Konjugation in Verbindung mit Fürwörtern und Einprägung der Zahlwörter. Ausserdem der Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten und die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Uebungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Uebungen wie in IV. Uebungen im Rechtschreiben.

Englisch. 3 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Durchnahme der regelmässigen und des Notwendigsten aus der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben.

Geschichte. 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wird soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon der einprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogen. kaufmännischen Rechnen. Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturwissenschaft. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

### III. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Sprenger.

Religion. 2 St. Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 14 Tage eine Klassenarbeit, dazu alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4, Grammatik 3 Stunden. Die Lektüre umfaßt Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach einem geeigneten Lesebuche. Gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren (accusativus cum infinitivo und Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik oder des Übungsbuches. Übersetzen in das Lateinische aus einem Übungsbuche, dessen Stücke sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an die lateinische Lektüre anlehnen und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. 5 St. Einüben einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. 4 St. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

#### IV. Quinta.

Ordinarius: Dr. Stange.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach einem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung.

deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in VI. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentliche Ableitung syntaktischer Regeln (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI.

Erdkunde. 2. St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

## V. Sexta.

Ordinarius: Lehrer Haut.

Religion. 3. St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus; Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern.

Deutsch. 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten, Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen), Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Lateinisch. 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes. Übersetzen aus dem Lateinischen und in das Lateinische nach einem Lese-

und Übungsbuch. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich werden aus dem Lese-  
stoffe abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln  
(z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen  
und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften  
über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die  
nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten.  
Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und  
benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen  
Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.  
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft. 2. St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und  
Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren  
Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äußere  
Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen  
Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen  
und Schaden.

### 3 b. Teilnahme am Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein evangelischer Schüler befreit worden.

### 3 c. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

#### A. Turnen.

Nach den Weihnachtsferien konnte die neue Turnhalle, die mit allen notwendigen  
Geräten ausgestattet ist, benutzt werden. Die Anstalt besuchten im Sommer 141, im  
Winter 131 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunter- richt überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	i. S.	i. W.	i. S.	i. W.
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	5	5	3	3
Aus anderen Gründen . . .	—	—	—	—
Zusammen	5	5	3	3
Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler	3,5 ‰	3,8 ‰	2,1 ‰	2,2 ‰

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 2 Turnabteilungen in Stärke von 72 und 64 Schülern, im Winter 3 Turnabteilungen von 30, 34 und 62 Schülern. Turnspiele fanden im Sommer einmal in der Woche auf dem städtischen Spielplatz statt.

### **B. Gesang.**

Der Gesangunterricht wurde in 6 wöchentlichen Stunden von dem Lehrer Haut erteilt. Davon erhielten VI und V je 2, IV bis O III zusammen 2 Stunden.

### **C. Zeichnen.**

#### 1. Freihandzeichnen.

Quinta und Quarta. Je 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Unter- und Obertertia. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

#### 2. Linearzeichnen.

Obertertia. 2 St. wahlfrei. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Maßstabzeichnen.

Der Unterricht wurde im Sommer von 7 Schülern und im Winter von 8 Schülern besucht.

#### 4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel des Buches	Klasse
1. Religion	Biblische Geschichte von Henning . . . . .	VI., V.
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch . . . . .	IV.—VII.
	Luthers kleiner Katechismus von Weiß, Ausgabe A. Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen . . . . .	VI.—VII. VI.—VII.
2. Deutsch	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. II. Teil, Ausgabe A <sup>1)</sup> . . . . .	VIII.—VII.
	Hopf — Paulsiek — Muff, Deutsches Lesebuch . . . . .	VI.—VII.
	Regeln für die Deutsche Rechtschreibung nebst Wörter- verzeichnis (Weidmann) . . . . .	VI.—VII.
3. Lateinisch	Leitfaden der deutschen Grammatik von Damm und Niendorf, Ausgabe A. . . . .	VI.—VII.
	Ostermanns Lateinisches Uebungsbuch, Ausgabe A. . . . .	VI.—VII.
4. Französisch	Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Uebungs- büchern von Müller, Ausgabe A. . . . .	IV.—VII.
	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. . . . .	IV.—VIII.
	Ploetz-Kares Uebungsbuch, Ausgabe B. . . . .	VIII.—VII.
5. Englisch	Ploetz-Kares Sprachlehre . . . . .	VIII.—VII.
	Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. . . . .	VIII.
	Dubislav und Boek, Lese- und Uebungsbuch der englischen Sprache . . . . .	VIII.—VII.
6. Geschichte	Dubislav und Boek, Schulgrammatik der engl. Sprache Andrä, Grundriss der Geschichte für höhere Schulen 1. Teil: Alte Geschichte . . . . .	VIII.—VII. VIII.—VII. IV.
	2. Teil: Deutsche Geschichte bis zur Gegenwart . . . . .	VIII.—VII.
7. Erdkunde	Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D. . . . .	V.—VII.
	Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . .	VI.—IV.
8. Rechnen und Mathematik	Lüddecke und Haack, Deutscher Schulatlas . . . . .	VIII.—VII.
	Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI.—VIII.
	Bardey, arithmetische Aufgaben . . . . .	IV.—VII.
9. Physik	Koppe—Diekmann, Geometrie I. Teil. . . . .	IV.—VII.
	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln <sup>1)</sup> . . . . .	VII.
10. Naturwissen- schaften	Koppe—Husmann, Ausgabe B., Teil I . . . . .	VIII.—VII.
	Schmeil—Norrenberg, Pflanzenkunde } Ausgabe für Schmeil—Norrenberg, Tierkunde } Realanstalten	VI.—VII. VI.—VII.
11. Singen	F. W. Sering, Gesänge für Progymnasien, Heft 2 . . . . .	VI.—V.
	F. W. Sering, Gesänge für Progymnasien, Heft 3b . . . . .	IV.—VII.

<sup>1)</sup> Einführung für Ostern 1912 genehmigt.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

24. 4. 11. Als Geschenk des Herrn Ministers für die Lehrerbücherei wird überwiesen:  
„Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung.“
25. 4. 11. Als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbücherei werden überwiesen:  
„Königin Luise“ und „Der deutsch-französische Krieg“ von Hottinger.
4. 9. 11. Am letzten Tage vor den Ferien soll der verewigten Kaiserin Augusta im Unterricht gedacht werden
8. 9. 11. Die Kurzstunde wird eingeführt.
19. 9. 11. Auf den Erlaß, betreffend Verhalten der Schulkinder bei Feuersgefahr, wird hingewiesen.
26. 10. 11. Erlaß über schriftliche Klassenarbeiten.
25. 11. 11. Des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen soll bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers besonders gedacht werden.

## III. Zur Geschichte der Schule.

Der Unterricht im Schuljahr 1911 begann am Mittwoch, den 19. April. Herr Schwarzer, der die Stelle des Zeichenlehrers bisher kommissarisch verwaltet hatte, wurde vom Magistrat am 1. April für die endgültige Besetzung der Stelle gewählt. Zur Deckung des Unterrichtsbedürfnisses überwies das Königl. Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Stange<sup>1)</sup>. Mit Schluß des Schuljahres wird uns Herr Oberlehrer Dr. Wörmann verlassen, um an die Viktoriaschule in Danzig überzugehen. Wir sehen in ihm einen tüchtigen Lehrer ungern scheiden.

Im Sommerhalbjahr machten die einzelnen Klassen mehrfach nachmittägliche Ausflüge unter der Führung ihrer Klassenlehrer. Am 26. Juni fand das Schulfest in der herkömmlichen Weise im Stadtwald statt. Die städtischen Körperschaften hatten in dankenswerter Weise eine Geldbeihilfe gewährt. Am Sedantage hielt Herr Dr. Stange, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers der Unterzeichnete die Festrede. Die Kaiserprämie erhielt der Untertertianer Schimanski.

An die vaterländischen Gedenktage wurde in den gemeinsamen Schulandachten, an das Reformationsfest in den Religionsstunden erinnert.

Am 28. Oktober 1911 besuchte anläßlich der Einweihung des Johanniter-Kreiskrankenhauses Prinz Eitel Friedrich unsere Stadt. Die Schüler der Anstalt beteiligten sich an der Spalierbildung.

Am 17. Januar 1912 wohnte Herr Provinzialschulrat Prof. Gerschmann dem Unterricht in allen Klassen bei.

<sup>1)</sup> Erich, Gustav, Ernst Stange wurde am 28. September 1885 zu Bischofswerder (Westpreußen) geboren. O. 1906 bestand er die Reifeprüfung und studierte dann in Königsberg, München und Berlin deutsche Philologie und Religionsgeschichte. Im Sommer 1909 wurde er in Königsberg zum Dr. phil. promoviert. Das Examen pro facultate docendi bestand er am 3. Februar 1911 und trat am 1. April 1911 das Seminarjahr an.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	22	28	25	32	34	141
2. „ „ „ Winterhalbjahrs . . . . .	19	24	24	31	33	131
3. „ 1. Februar 1911 . . . . .	19	24	23	31	34	131
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 in Jahren und Monaten . . . . .	15,4	14,7	13,6	12,5	10,6	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsang.	Ausländer	aus dem Schulort	von außer- halb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	132	11	—	8	141	—	—	80	61
2. „ „ „ Winterhalbjahrs .	113	10	—	8	131	—	—	72	59
3. „ 1. Februar 1911 . . . . .	113	10	—	8	131	—	—	71	60

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Schülerbücherei wurden angeschafft:

### O III.

Oehler — Bilderatlas zu Cäsars Buch de bello gallico. Witt — Die tapferen 10 000. Klee — Buch der Abenteuer. Schwab — Die deutschen Volksbücher. Schwartz — Sagen und Geschichten der Mark Brandenburg. Lindner — Krieg gegen Frankreich und Einigung Deutschlands. Schillmann — Bilderbuch zur preußischen Geschichte. Junge — Martin Luther. Ramdohr — Wallenstein. Gaebler — Heroen der Afrikaforschung. Hirt — Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Kutzen — Das deutsche Land in seinen charakteristischen Zügen und seinen Beziehungen zu Geschichte und Leben des Menschen. Sach — Die deutsche Heimat. Dalitzsch — Tierbuch. Donath — Physikalisches Spielbuch. Landsberg — Streifzüge durch Wald und Flur. Tschudi — Tierleben in der Alpenwelt. Uhland — Gedichte und Dramen. Gudrun — Altdeutsches Heldengedicht. Heims — Auf blauen Wassern. Otto — Der große König und sein Rekrut. Storm — Pole Poppenspärer. Prowe — Copernikus und sein Jugendfreund. Twain — Prinz und Betteljunge. Meschwitz — In Poseidons Lehrstube. Glaubrecht — Die Heimatlosen. Ehlers — Samoa, Perle der Südsee. Ehlers — Im Osten Asiens. Simrock — Geschichtliche deutsche Sagen. Rochlitz — Tage der Gefahr. Erkmann-Chatrion — Geschichte eines Soldaten. Biedenkapp — Graf Zeppelin. Muschi — Im Banne des Faustrechts.

### U III.

Moericke — Stuttgarter Hutzelmännchen. Cervantes — Don Quixote. Chamisso — Peter Schlemihl. Erkmann — Geschichte eines Rekruten. Fontane — Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Hottinger — Der deutsch-französische Krieg 1870/71. Bahmann — An der römischen Grenzmark. Falkenhorst — Jungdeutschland in Afrika. Falkenhorst — Kaffeepflanzer von Mrogoro. Falkenhorst — Der Fürst des Mondlandes. Falkenhorst — Die Tabakbauer von Usambara. Stephan — Im Morgenrot des deutschen Reiches. Bahmann — An des Reiches Ostmark. Bahmann — Gott will es. Bahmann — Im Strome der Völkerwanderung.

### IV.

Bonns — Islanderbuch. Bürger — Münchhausen. Richter — Lustige Geschichten aus alter Zeit. Barth und Niederley — Des deutschen Knaben Handwerksbuch. Rosegger — Als ich noch der Waldbauernbub war Bd. I, II, III. Hottinger — Der deutsch-französische Krieg 1870/71, Bilder zur preußischen Geschichte.

### V.

Richter — Familienschatz, Tiergeschichten, zusammengestellt vom Hamburger Jugendausschuß. Probst — Der Schnellmaler. Kühn — Der Burggraf von Nürnberg. Schmidt — Oranienburg und Fehrbellin.

## VI.

Speckter — Katzenbuch und Vogelbuch. Leutemann — Welt in Bildern I, II. Braeß — Tierbuch. Konewka — Kinder und Tiere. Konewka — Schattenbilder.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung und für die Schülerbücherei gingen der Anstalt von privater Seite schätzenswerte Zuwendungen zu, für die hier nochmals bestens gedankt sei.

## VI. Unterstützung von Schülern.

Vom Magistrat wurden aus der Friedrichstiftung 6 Schüler, aus der Gregoroviusstiftung 8 Schüler unterstützt.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

### 1. Berechtigung des Realprogymnasiums.

Die Anstalt, die bis jetzt aus den Klassen VI—VIII besteht, wird in jedem Jahr durch den Aufbau einer Klasse vermehrt, sodaß die erste Schlußprüfung an der Anstalt Ostern 1913 abgehalten werden wird. Die Schüler, welche die Schlußprüfung bestanden haben, sind unter anderem berechtigt zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums, zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Königlichen Provinzialbehörden (Regierungs-, Steuer- oder Kreissekretär mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, in der Justizverwaltung (Gerichtssekretär), zur Zulassung als bau- oder maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahningenieur, zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, außerdem ist jedoch das Reifezeugnis einer Fachschule erforderlich; zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister im Heere, zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer, zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin, zum Besuche der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, zur Marine-Ingenieurlaufbahn, zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien, zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten in der philosophischen Fakultät.

Das Reifezeugnis eines neunklassigen Realgymnasiums gewährt dieselben Berechtigungen wie das Reifezeugnis des Gymnasiums. Nur das Studium der Theologie, die Laufbahn des Staatsarchivars und des Staatsbibliothekars sind von der Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums abhängig, das von Realgymnasialabiturienten durch eine Nachprüfung im Griechischen und im Lateinischen erworben wird.

## 2. Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13.

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts:	
Ostern . . . . .	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April
Pfingsten . . . . .	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 30. Mai
Sommer . . . . .	Freitag, 28. Juni	Freitag, 2. August
Herbst . . . . .	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten . . . . .	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3. Januar 1913.
Schluß d. Schuljahres	Mittwoch, 19. März 1913.	

### 3. Aufnahme.

Für den Eintritt in die Sexta werden gefordert: Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch im logisch richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, Fertigkeit, vorgespochene Sätze ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung in leserlicher und reinlicher, deutscher und lateinischer Schrift niederzuschreiben. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaften mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Es ist zweckmäßig, die Knaben mit dem vollendeten 9., spätestens mit dem 10. Lebensjahre in die Sexta eintreten zu lassen. Die Aufnahme in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem 13., in Quarta nach dem 15. Lebensjahre ist in der Regel nicht gestattet.

### 4. Unterstützung der Schule durch die Eltern.

Um die Schüler zu geregelter, häuslicher Tätigkeit zu erziehen, empfiehlt es sich, sie bestimmte Arbeitsstunden einhalten zu lassen. Die Aufgabenbücher der Schüler geben über die häuslichen Aufgaben Auskunft. So sehr eine Beaufsichtigung der mündlichen Arbeiten erwünscht ist, so entschieden muß betont werden, daß bei den schriftlichen Arbeiten jede Hilfe unstatthaft ist. Ihnen muß durchaus der Charakter der Selbständigkeit gewahrt bleiben. Die Eltern wollen aber den schriftlichen Arbeiten Beachtung schenken und sich die Hefte ihrer Söhne regelmäßig vorlegen lassen. Soll ein Schüler, der in seinen Leistungen zurückbleibt, Privatunterricht erhalten, so ist Rücksprache mit dem Klassenlehrer am Platze; den Privatunterricht erst kurz vor der Versetzung eintreten zu lassen, ist zwecklos.

Es wird gebeten, darauf zu achten, daß die Schüler bei einer Versetzung in eine höhere Klasse ihre Schulbücher nicht verkaufen, da die meisten zur Wiederholung auch dort gebraucht werden.

### **5. Pensionen.**

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter Aufsicht der Schule. Wahl und Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Leiters. Ungeeignete Pensionen müssen auf Anordnung desselben verlassen werden. Es wird gebeten, den Schülern kein zu großes Taschengeld zu geben und sie zu veranlassen, über ihre Ausgaben Rechnung zu legen.

### **6. Schulversäumnis.**

Nach jeder Schulversäumnis hat der Schüler dem Klassenlehrer eine Bescheinigung seines Vaters oder dessen Stellvertreters über die Behinderung und ihre Dauer vorzulegen. Wird ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so ist hiervon spätestens am zweiten Tage dem Klassenlehrer Mitteilung zu machen. Soll ein Schüler aus einem anderen Grunde die Schule versäumen, so ist vorher Urlaub bei dem Leiter der Anstalt entweder persönlich oder schriftlich von den Eltern nachzusuchen.

### **7. Abgang.**

Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so ist dies vom Vater oder dessen Stellvertreter dem Anstaltsleiter schriftlich anzuzeigen. Erfolgt diese Abmeldung nicht spätestens bis zu dem Tage, an dem das neue Schulvierteljahr beginnt, so bleibt der Schüler zur Zahlung des Schulgeldes für das neue Vierteljahr verpflichtet.

### **8. Schulgeld.**

Das Schulgeld für alle Klassen des Realprogymnasiums beträgt 130 Mark.

Schüler, die im Laufe eines Schulvierteljahres eintreten, sind von der Schulgeldzahlung für dieses Vierteljahr befreit, wenn sie durch ihr Abgangszeugnis nachweisen, daß sie in diesem Vierteljahr schon eine andere preußische höhere Schule besucht haben; ohne diesen Nachweis sind sie zur Schulgeldzahlung für das ganze Vierteljahr verpflichtet.

Schüler, die im Laufe eines Schulvierteljahres abgehen, sind zur Schulgeldzahlung für das ganze Vierteljahr verpflichtet.

### **9. Schulbeginn.**

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr.

### **10. Sprechstunden des Leiters.**

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen zwischen 12 und 1 Uhr, wenn der Unterricht um 7 Uhr beginnt, zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen.

**Dr. Martens.**



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

5300 S. DICKINSON DRIVE

CHICAGO, ILLINOIS 60637

TEL: 773-936-3700

FAX: 773-936-3700

WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

PHYSICS 101

PHYSICS 102

PHYSICS 103

PHYSICS 104

PHYSICS 105